

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Regimenter des XXVII. Reservekorps zwar durch Gheluvelt durch, westlich des Ortes leisteten jedoch die Engländer zähen Widerstand und gingen sogar wieder zum Gegenangriff vor, der sie vorübergehend in den Besitz des Ortes brachte. Die Beute des Tages waren 800 Gefangene, drei Geschütze und ein Maschinengewehr.

Der Wassereinbruch bei Nieuport hatte die Lage der 4. Armee völlig verändert. Das Gebiet, in dem bisher der Brennpunkt des Kampfes gelegen hatte, war zur toten Front geworden, so daß die hier eingesetzten Kräfte frei wurden. Die Fortschritte auf der übrigen Front waren gering, und die Truppe so erschöpft, daß ohne Einsatz von Verstärkungen durchschlagende Erfolge hier vorläufig nicht mehr zu erwarten waren. Wenngleich sich das Armee-Oberkommando 4 vorübergehend zur reinen Abwehr entschließen mußte, so hoffte es doch, in den nächsten Tagen durch Einsatz des III. Reservekorps an anderer Stelle den Angriff zur unmittelbaren Unterstützung der Gruppe Fabeck wieder aufnehmen zu können. In diesem Sinne erging der Befehl für den 1. November. Das III. Reservekorps wurde nach Süden gezogen, um gemeinsam mit dem XXIII. und XXVI. Reservekorps wieder anzugreifen. Der Schutz an der Oser-Front blieb der 4. Ersatz-Division überlassen. Das XXII. Reservekorps sollte seine Stellungen halten, während das XXVII. Reservekorps sich dem fortschreitenden Angriff der Gruppe Fabeck anzuschließen hatte. In einer „Besonderen Anweisung für den gemeinsamen Angriff des III., XXIII. und XXVI. Reservekorps“ wurden vom Armee-Oberkommando 4 am 31. Oktober abends nähere Anordnungen für den geplanten Angriff getroffen. „Es ist beabsichtigt,“ so hieß es, „je nach der taktischen Lage entweder am 2. oder 3. November den allgemeinen Angriff fortzusetzen und hierbei das III. Reservekorps zwischen dem XXIII. und XXVI. Reservekorps derart einzuschieben, daß es in dem Gefechtsstreifen rechts Mangelaare—Boesinghe, links Poelkappelle—St. Julien (sämtliche Orte dem III. Reservekorps) zum Angriff vorgeht. Die drei Korps haben im Laufe des 1. November 1914 alle hierfür erforderlichen Vereinbarungen untereinander zu treffen.“

Die Fortschritte der Gruppe Fabeck waren auch am 31. nicht erheblich. Die 30. Infanterie-Division des XV. Armeekorps beteiligte sich am Sturme auf Gheluvelt. General v. Deimling wurde durch Schrapnellschuß verwundet, behielt aber die Führung des Korps. Dessen linker Flügel, die 39. Infanterie-Division, kam bis in die Höhe des Kanalknies nordöstlich Hollebeke. Hier schloß das II. bayerische Armeekorps an. Es schob sich am 31. Oktober bis an den Kanal heran und nahm Osttaverne. Die Stoßkraft

b) Gruppe  
Fabeck.